



Obstwald-Rallye

Schön, dass Sie den Weg in unseren Obstwald gefunden haben. Hier können Sie sich entspannen und die Natur genießen. So ein Wald birgt aber auch viele Geheimnisse und Überraschungen.

Na, neugierig geworden?

Worauf warten Sie dann noch? Nehmen Sie jetzt an unserer Rallye durch den Obstwald Eichstätt teil! Viel Spaß.

So geht's:

Start



Step 1: Sie finden hier verschiedene Stationen. Dieses PDF leitet Sie durch die Rallye

Step 2: Lesen Sie die Texte und beantworten Sie die Fragen



Step 3: Die Lösungen finden Sie auf der letzten Seite

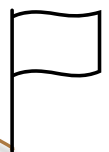
Step 4: Am Ende können Sie sich ein Obstwald-Zertifikat herunterladen. Sie sind nun echte Expert:innen!



Step 5: Nutzen Sie ihr Wissen



Ziel





1. Waldfunktion und Eichstätter Obstwald

Es gibt viele Arten von Wäldern. In Deutschland finden Sie Laub-, Misch- und Nadelwälder. Der Wald ist wichtig – für Menschen, Tiere und Pflanzen. Er hat viele Funktionen:

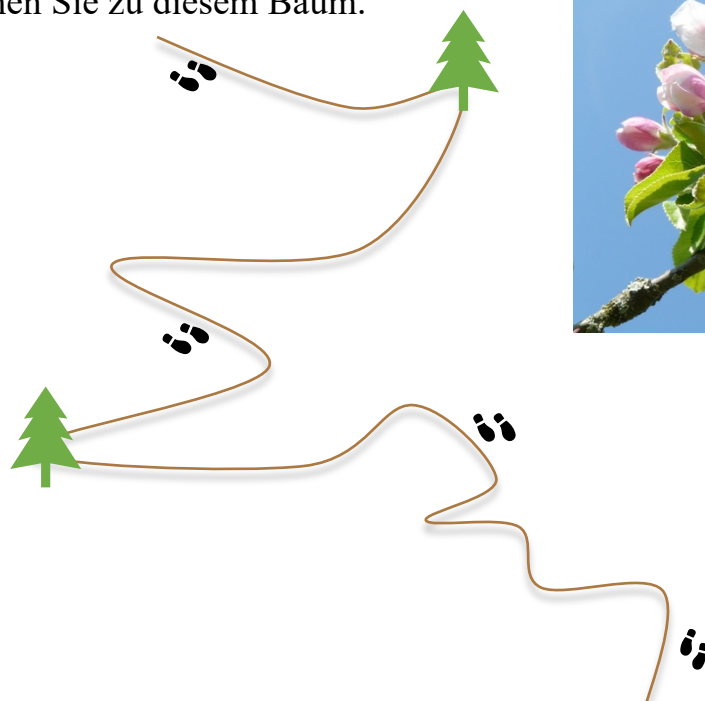
- a) Er produziert **Sauerstoff**
- b) Er ist **Lebensraum**
- c) Er bietet **Erholung** und **Entspannung**
- d) Er liefert **Holz** für Möbel
- e) Er **filtert** (Fein-) Staub und Gase aus der Luft
- f) Er speichert große **Wassermengen**

Um ein Biotop für Mensch und Tier zu schaffen, hat das Eichstätter Netzwerk fairEInt den Obstwald ins Leben gerufen. Er wurde im Jahr 2021 angelegt, bisher können Sie hier 25 Bäume finden.

Schätzfrage: Wie viele Liter Sauerstoff produziert eine etwa 150 Jahre alte Buche?



Wissen Sie, zu welchem Baum **dieses** Blatt gehört?
Gehen Sie zu diesem Baum.





2. Holznutzung

Die Geschichte des Holzes als Energielieferant hat eine lange Geschichte. Vor etwa 700000 Jahren begannen die Menschen, Feuer einzufangen. Wenn etwa ein Blitz einschlug oder ein Vulkan ausbrach, nahm man das Feuer mit Zweigen mit zu sich nachhause. Entfachen konnte man das Feuer damals noch nicht. Dazu kam es dann vor 32000 Jahren. Heutzutage nutzen wir den nachwachsenden Rohstoff Holz sogar zur Stromerzeugung.

Die CO₂-Bilanz des Brennstoff Holzes ist ausgeglichen. Beim Brennen erzeugt Holz kaum Abfall. Deswegen gilt Holz als alternativer Energielieferant.

Frage: Was denken Sie, welche Nachteile Holz als Energielieferant trotzdem haben kann?



3. Baumarten

- Zeit für ein Quiz-

Frage: Was schätzen Sie, wie alt ist der älteste Baum der Welt?

Frage: Wie kann man das Alter von Bäumen bestimmen?

Aufgabe: Nennen Sie zwei Laubbäume und zwei Nadelbäume!



Gehen Sie zur **Altmühl!**





4. Wasser

Um zu wachsen, brauchen Bäume Wasser. Wussten Sie, dass man hören kann, wenn Bäume „ihren Durst löschen“? Drückt man ein Stethoskop an den Baumstamm, überträgt es die Geräusche vom Wasserfluss in den Baumadern als stetes Rauschen.

Wald – Wasserspeicher der Welt



Über 40 % der deutschen Wasserschutzgebietsfläche liegt in Wäldern. Im Wald befindet sich das Wasser nicht nur in Seen, Bächen, Tümpeln oder Flüssen, sondern vor allem unter der Erde – bis zu 200 Liter Wasser können sich bereits unter einem Quadratmeter Waldboden verstecken. Bei einem Hektar Waldboden sind das bis zu drei Millionen Liter.

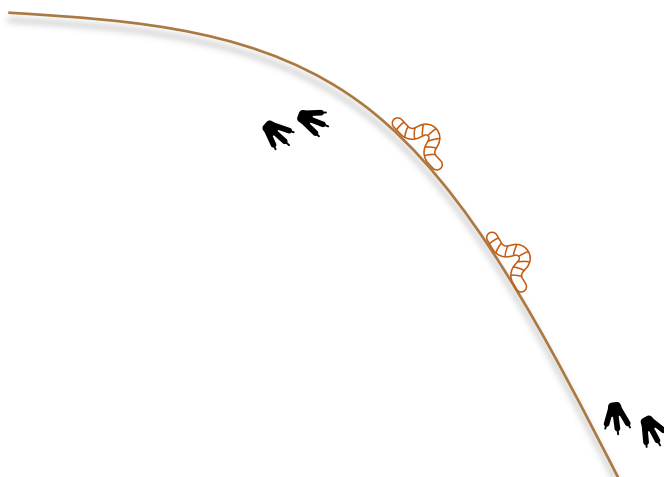
Der Wald reinigt unser Wasser



Der Waldboden saugt das Wasser auf wie ein Schwamm und gibt es erst nach und nach ins Grundwasser ab – das sorgt für eine bessere Reinigung. Der Humus in den ersten zehn Zentimetern des Bodens sowie der Mineralboden im Wald sind durchzogen von kleinen Gängen, Tunneln, Poren und Hohlräumen. Darin sammelt sich das Wasser aus der Umgebung. Bäume, Pilze sowie Mikroorganismen reinigen das Wasser ganz natürlich. Erst nach diesen Vorgängen gelangt das Sickerwasser ins Grundwasser. Eine weitere Reinigung ist meist nicht nötig, da im Wald keine Dünger oder Pflanzenschutzmittel eingesetzt werden.



Sie sehen: Boden und Wasser hängen eng miteinander zusammen. Gehen Sie jetzt zurück in den Obstwald, an ein Stück Natur, wo Sie sich wohlfühlen.





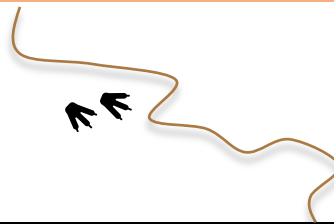
5. Boden



Erde ist nicht gleich Erde. Denn sie besteht aus vielen anderen Bestandteilen wie Mikroorganismen oder Pilzen. In einer Handvoll Erde tummeln sich ungefähr so viele Lebewesen, wie es Menschen auf der Erde gibt! Sie sorgen dafür, dass Nährstoffe freigesetzt werden, die die Wurzeln der Bäume dann wiederum aufnehmen können. Deswegen ist ein gesunder Boden für den Wald außerordentlich wichtig.



Tipp: Gehen Sie in Wäldern nur auf ausgewiesenen Wegen. So können Sie den Boden schützen und erhalten.

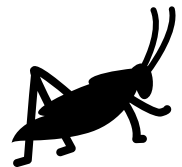


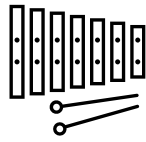
6. Hörstation

In der Natur gibt es viel, was wir hören können. Oft **überhören** wir die Musik der Natur jedoch. Wir sind zu beschäftigt und mit den Gedanken ganz wo anders. Deswegen: Halten Sie jetzt kurz inne. Schließen Sie die Augen und konzentrieren Sie sich ganz darauf, was Sie hören können.

Insektensurren

Sicherlich können Sie das Surren der Insekten hören. Sie sind sehr wichtig für die Natur und unverzichtbar für das Ökosystem. Denn sie bestäuben Pflanzen und verbreiten Samen. Ohne die Bestäubung könnte aus Pflanzen keine Frucht werden. Viele Insekten wie Wespen werden von vielen Menschen (fälschlicherweise) gefürchtet. Wenn die Tiere ihre Brut im August versorgt haben, müssen die ausgewachsenen Tiere ihr eigenes Überleben sichern. Sie haben Hunger und brauchen Zucker. Ein vollgedeckter Tisch mit Nusskuchen und anderen Köstlichkeiten kommt ihnen da natürlich gerade recht. Die Menschen interpretieren in die Wespen ein aggressives Verhalten hinein und wollen sie vertreiben. Viele stellen Fallen auf, in denen die Tiere laut WWF qualvoll ertrinken. Deswegen: Stellen Sie lieber etwas abseits des Tisches eine Schale mit Zuckerwasser auf. An der können die Tiere sich bedienen.





„Musik des Waldes“



Das Holz vieler Instrumente kommt aus dem Wald. Bei Streichinstrumenten ist die Resonanzdecke meist aus Fichte, insbesondere Haselfichte, einer Wuchsvarietät aus Bergwäldern. Auch bei klassischen Akustikgitarren besteht die Decke traditionell aus europäischer Fichte. Daneben finden auch amerikanische Sitka-Fichten und Engelmann-Fichten sowie Adirondack und Douglasie Verwendung. Klarinetten und Oboen stellt man häufig aus Grenadill-, Buchsbaum- oder Ebenholz her. Exotische Tonhölzer, aus denen zum Beispiel Zargen und Böden von Gitarren gefertigt werden, verfügen durch ihr langsames Wachstum häufig über eine hohe Dichte.



7. Mensch und Natur

Mit der Liebe zur Natur geht aber auch Verantwortung einher. Wir alle können etwas zu dem Umweltschutz und mehr Nachhaltigkeit beitragen. Wussten Sie zum Beispiel, dass...

...**fünf** Minuten Auto fahren die gleiche Auswirkung auf das Klima hat, wie **353** Minuten den Ofen vorheizen?

...**Ein Flug** von Berlin nach München die gleiche Auswirkung auf das Klima hat, wie **8.947** To-Go-Becher?

Und jetzt?

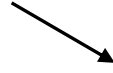
Keine Sorge! Wir haben eine kleine Guideline für mehr Nachhaltigkeit für Sie!



1. Gehen sie zu Fuß, fahren sie mit dem Fahrrad oder dem Bus. Bevorzugen Sie bei längeren Strecken den Zug!
2. Reduzieren Sie den Energieverbrauch bei sich zuhause! Wechseln Sie den Stromanbieter, bauen sie Energiesparlampen ein oder benutzen Sie einen Sparduschkopf.
3. Kaufen Sie regional und saisonal ein.
4. Verwenden Sie Dinge mehrmals. Falsch gedrucktes Papier können Sie zum Beispiel als Notizzettel verwenden.
5. Setzen Sie auf vegetarische und pflanzliche Ernährung!



Sie sind nun echte Expert:innen. Hier können Sie sich ein **Zertifikat** herunterladen!



Nachhaltigkeit „To Go“



Rezept für einen veganen Apfelkuchen



Anleitung für ein Insektenhotel

Lösungen

1. Wie viele Liter Sauerstoff produziert eine etwa 150 Jahre alte Buche?

Eine etwa 150 Jahre alte Buche produziert täglich 11.000 Liter Sauerstoff. Davon kann ein Mensch mehr als 13 Jahre lang atmen!

2. Wissen Sie zu welchem Baum dieses Blatt gehört?

Das Blatt gehört zu einem Apfelbaum.

3. Was denken Sie, welche Nachteile Holz als Energielieferant trotzdem haben kann?

Holz setzt beim Verbrennen toxische Schadstoffe frei.

4. Was schätzen Sie, wie alt ist der älteste Baum der Welt?

Der älteste Baum der Welt ist 9550 Jahre alt. Er stammt also noch aus der Steinzeit. Er steht in Schweden.

5. Wie kann man das Alter von Bäumen bestimmen?

Mit den Jahresringen.

6. Nennen Sie zwei Laubbäume und zwei Nadelbäume!

Laub: zum Beispiel Birke oder Pappel

Nadel: zum Beispiel Kiefer oder Fichte